

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

261 (7.6.1919) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weltans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion
Telef. Nr. 300.

Giechum und Berles von
Verb. Zhiernaten.
Chefredakteur: Albert Derson.
Verantwortl. für allgem. Politik u.
Gauktion: Mut. Studob, bad. Polit.
K. Kofales u. allg. Zeitl. H. Prör.
u. Seidenboff, bad. Chronik u. Sport.
H. Kolbmann, für den Anzeigenteil:
H. Ninderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen: Die Spalt. Nonparell-
zeile 50 J. Die Zeile 1.50 M.
Vielmalen an 1. Stelle 1.75 M. die Zeile,
außerdem 80% Feuerungsauflage.
Für Plagiaten und Falschungen
Aufnahme kann keine Gewähr über-
nommen werden.
Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei
bei Nichterhaltung des Preises, bei gerillt.
Wetzelmann u. Korbacher, außer Kraft tritt.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne Anz. Beilagen):
In Karlsruhe: Im Verlage und in
den Buchhandlungen monatlich
2.10, frei ins Haus geliefert 2.15.
Ausgabe B (mit Anz. Beilagen):
In Karlsruhe: Im Verlage und in
den Buchhandlungen monatlich
2.10, frei ins Haus geliefert 2.15.
Abwärts: bei Abholung am Post-
amt 1.70, durch den Brief-
träger täglich 2 mal ins Haus 1.82.
Einzel-Kummer . . . 10 Pf.

Geschäfts-Adresse:
Büchel- und Sammler-Office, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Telef. Nr. 261.
Karlshöhe Nr. 8359.

Geschäfts-Adresse
Telef. Nr. 261.

Nr. 261.

Karlsruhe, Samstag den 7. Juni 1919.

35. Jahrgang.

Minister Dietrich über den Frieden.

Karlsruhe, 7. Juni. Im überfüllten Saal der Eintracht — viele Hunderte fanden keinen Sitzplatz mehr — sprach gestern abend der Minister des Auswärtigen Hermann Dietrich über den Frieden. Der Vorsitzende des demokratischen Vereins, Stadtpfarrer Dr. Hesselbacher eröffnete kurz nach 8 Uhr die Versammlung; er betonte, daß es nicht möglich gewesen sei einen größeren Saal zu bekommen, um allen, die das Thema des Abends herbeizog, einen Platz zur Verfügung stellen zu können.

Minister Dietrich führte sodann aus:
Am November v. J. legte das deutsche Heer die Waffen nieder, im Glauben an das von Wilson aufgestellte Programm der 14 Punkte. Der Traum, dieses Programm verwirklicht zu sehen, war im Mai v. J. ausgeträumt und es kam zu einem entscheidenden Erwachen. Deutschland soll politisch, wirtschaftlich, kulturell und militärisch erlebte werden. Das ist der Wille unserer Gegner. Man wird künftig zwei Arten Völker kennen: Freie und unfreie. Deutschland wird mit den Jähren, Regnern und anderen zu den letzteren gehören.
Der Friedensvertrag ist ein Stück des Betruges.
Über heute hat es keinen Zweck in Entrüstung zu machen. Wir haben ja genug protestiert. Wenn unser Volk alle Paragraphen des Friedensvertrages kennen würde, wäre es entsetzt.
Wenn wir uns zuerst die territorialen Fragen ansehen, so erkennen wir, daß schon hier die Wilsonschen Grundzüge mißachtet sind. Wie einstige ist die Abstimmungsfrage im Saargebiet behandelt. Wilson hat gesagt, die Völker sollen nicht verschleppt werden. Hier geschieht es. Im Osten ist ein Gebiet verloren, das von größter Wichtigkeit für Deutschland. Auch Ostpreußen geht uns verloren, es wird uns nur scheinbar überlassen. Denn wenn uns Ostpreußen, Posen und Oberschlesien genommen werden, dann ist Ostpreußen gänzlich von Deutschland abgetrennt und somit für uns verloren. Von einem Selbstbestimmungsrecht ist hier keine Rede. Wenig bekannt ist, daß man uns auch Memel nehmen will. Hier handelt es sich um einen teuflichen Plan. Nicht das kleine Litauische Land ist es, durch dessen Wegnahme wir geschädigt werden sollen, wir sollen vielmehr dadurch von Rußland abgetrennt und im Osten völlig isoliert werden. Durch eine Verbindung mit Rußland wäre es uns möglich, uns wieder etwas schneller zu erholen. Das will man verhindern. Durch die Abschirmung von Rußland will man uns völlig das Leben nehmen. Ein Pufferstaat zwischen Deutschland und Rußland, wie ihn die Entente schaffen will, würde die Wiederaufnahme der vor dem Kriege so umfangreichen Handelsbeziehungen mit dem Osten unmöglich machen. Ein neuer Beweis, daß man uns vernichten will.

Im folgenden erklärte der Minister die Wirkungen des Verlustes von Oberschlesien, den Friedensvertrag mit Deutschland, Österreich und den Schaden der Deutschen. Das Anerkennen Deutschlands 100 Milliarden zu zahlen, ist in den Tages-Blättern vielfach nicht zutreffend dargestellt worden. Die Reichsregierung hat sich angeboten, die in Belgien und Nordfrankreich entstandenen Schäden an Zivilpersonen und Gebäuden zu ersetzen und hier bis zum Betrag von 100 Milliarden zu zahlen. Aber der Friedensvertrag will ganz anderes: er geht sogar soweit, uns zugunsten, auch den in Rußland entstandenen Schaden zu ersetzen. Wir müssen uns den Bedingungen der Entente genau überfragen, was können wir leisten? Nur durch den Handel können wir uns Lebensfähigkeit erhalten. Aber die wichtigsten Gebiete will man uns wegnehmen, alle Rechte und alles Eigentum im feindlichen Ausland sollen wir verlieren und dazu noch ungefähr 10 Milliarden, die uns unsere Verbündeten, Österreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei schulden. Auch die sollen wir weggeben. Wir haben nichts, als unsere Beziehungen zu dem wenigen neutralen Ausland.

Die Behandlung der wirtschaftlichen Fragen ist darauf angelegt, Deutschland endgültig zu dem zu machen, was England sich wünscht: ein hilf- und wehrloses Volk, das im Schutze seines Angehens für England und seine Verbündeten arbeitet.

Was wird nun unsere künftige Regierung sein? Die Kommission der Reparation, die ihren Sitz in Berlin nehmen soll und die alle unsere Maßnahmen überwacht und die sagt, was wir finanziell und wirtschaftlich unternehmen müssen, um die Bedingungen zu erfüllen und erst in zweiter Linie uns etwas zur Aufrechterhaltung unserer Existenz zu haben. Eine erste Hypothek wird erst die Einnahmen der Bundesstaaten und des Reiches gelegt und erst wenn sie bezahlt ist, kann der Staat seine Beamten und die Beamtenwitwen bezahlen und seinen Verpflichtungen nachkommen. Das wird sich das deutsche Volk auf die Dauer vor nur zu Unutzen und neuen Revolutionen führen, weil die deutsche Bevölkerung eine drückende Rechnung nicht willig trägt.
Die Folgen des Friedensvertrages sind heute nicht abzusehen und nicht abzuschätzen. Am Anfang wurden die deutschen Völker in die Sklaverei abgeführt. Das erscheint uns heute als ein erträglicher Zustand gegenüber dem Zustand, den uns die Entente summiert. Die Hilfe, die Frankreich von Deutschland erwartet, wird es nicht erhalten, weil wir diese Hilfe nicht leisten können. Und die anderen feindlichen Staaten werden nur das Einzige erreichen, daß wir als Konkurrenten von der Weltfläche verschwinden. Die Folge ist, daß 15-20 Millionen Deutsche werden auswandern müssen.
Das Auswanderer-Elend wird in trasser Form zu Tage treten, denn in vielen Ländern will man von den deutschen Arbeitern nichts wissen.
In keinen weiteren Ausführungen befaßte sich der Redner noch mit den

Badischen Fragen.

Sie müssen kein erscheinen gegenüber den anderen Angelegenheiten und sind doch umfassender, als sich auf den ersten Blick erkennen läßt. Die Stadt Rehl soll zu denjenigen befestigten Städten gehören, die erst zuletzt (zusammen mit Mainz), nach 15 Jahren, werden wir unsere Bedingungen erfüllt haben werden, freigegeben werden. Der Rehlzer Hafen soll mit dem Straßburger zusammen vermauert, die Rheinwasserkräfte sollen in Frankreichs Hände übergeben werden. Das letztere wäre besonders schlimm, wenn die Rheinwasserkräfte gehören zu unseren Lebensbedingungen. Hoffen wir, daß hier die deutschen Gegenansprüche durch-

bringen, hoffen wir aber auch, daß die Sonderbündeleien im Hanauerland in den Köpfen unserer Vaterlandstreuen Hanauer keinen Widerklang finden.

Tief bedauerliche Vorkommnisse führte Minister Dietrich dann an. Er teilte mit, daß es deutschen Schiefern gelungen ist, auf dem Weg über die Schweiz sieben Milliarden deutschen Papiergelds ins feindliche Ausland, nach Belgien zu bringen, was es jetzt zu 125 präsentiert wird. Das sind Fälle, wie sie noch nie da waren, daß das deutsche Volk von Schuften um Milliarden geprellt worden ist. Hoffen wird, daß die Reichsregierung einen Weg findet, um diese Gelder, die nach der Umrechnung zum heutigen Gelde 20 Milliarden ausmachen, nicht zahlen muß.

Notwendig ist auch, daß wir im Staate wieder eine bessere Ordnung bekommen. Das Volk muß mithelfen, damit die Staatsautorität, die während des Krieges so sehr gelitten hat, wieder hergestellt wird.

Aus den Bedingungen, die unser Heer und unsere Marine betreffen, geht hervor, daß uns unsere Gegner noch immer fürchten. Aus diesem Grunde wollen sie uns eine Bewachungskommission ins Land setzen, die unsern künftigen Heeresbestand genau kontrolliert.

Aber nicht nur wehrlos, auch ehrlos sollen wir gemacht werden. Jeder deutsche Soldat, jeder Offizier und Beamte, der im Felde einen Befehl ausführt hat, der nach der Anschauung der Alliierten gegen das Völkerrecht verstößt, soll ihnen ausgeliefert werden. Das verstößt wider unsere Ehre! Das ist eine Zumutung, deren Furchtbarkeit unserm Volke noch gar nicht klar geworden ist. Keine Regierung wird das fertig bringen, deutsche Soldaten, Offiziere und Beamte dem Gegner auszuliefern, damit dieser über sie urteilen kann. Ein solches Verlangen muß jedes Volk ablehnen, das noch einen Funken Ehre im Leibe hat. (Beifall.)

Was bleibt uns noch übrig? Sollen wir unterzeichnen oder nicht?

Unsere Unterhändler in Versailles tun ihr möglichstes, um zu Verhandlungen zu kommen und wenn die Gegner nicht vollständig von jeder Vernunft verlassen sind, werden sie sich den Verhandlungen nicht entziehen können. Aber wenn dieser Friede zur Tatsache wird, dann wird die Welt nicht ein Volk, sondern zwei Völker vorfinden sehen: Deutschland und Frankreich. Wir werden den politischen Kopf, der uns während des Krieges so sehr gefehlt hat, in dieser furchtbaren Situation finden.

Wilson hat f. Zt. gesagt: das deutsche Volk soll einen gleichberechtigten Platz unter den Völkern erhalten. In der Friedensnote ist von einem solchen Platz nirgends die Rede. Wir erwarten — so kam der Redner zum Schluß — daß Wilson wahr macht, was er gesagt hat. Wir hoffen, daß er gegenüber Clemenceau der härtere ist und daß er, auf den wir gebaut haben, sich auch behaupten kann. Wäre es aber nicht wahr, hätte Wilson nicht den Willen, sich durchzusetzen, dann müßten wir sagen: Wilson war in der Weltgeschichte der größte Verbrecher. (Starker, anhaltender Beifall.)

Der Vorsitzende Stadtpfarrer Dr. Hesselbacher dankte dem Redner für seine klaren und fesselnden Ausführungen und richtete die Mahnung an alle, nicht allzu neugierig zu werden und die Würde zu bewahren. Der holländische Wappenspruch „Einigkeit macht Macht“ sollte auch für uns Geltung haben. Alle Parteinteressen müßten sich winden, denn heute sei die Frage, ob wir Deutsche überhaupt noch leben werden, oder ob man uns die Gabel zueichen wird. Wir alle müssen fest zusammenstehen, schweigen, leiden, hoffen! (Lebhafter Beifall.)

Der Rat der Vier und die deutschen Gegenansprüche.

Paris, 6. Juni. Soviel man jetzt sagen kann, wird die Antwort des Viererrats auf die deutschen Gegenansprüche in erster Linie die deutsche These von der Verletzung der 14 Punkte Wilsons ablehnen, indem sie auf Grund der alliierten Proklamationen des letzten Jahres des Krieges festhalte, daß die Alliierten ihren Entschluß befestigt haben, Entschädigung zu verlangen, die Wiederherstellung Polens zu fordern usw.

Die Antwort wird auch den Bericht der Entschädigungskommission weiter ausführen, indem Gründe dargelegt werden, die gegen die Zulassung deutscher Forderungen in dieser Kommission sprechen. Auch werden die einzelnen, Änderungen angebracht, die die Mitglieder des Viererrats an dem ursprünglichen Text angedrückt haben, wobei jedoch keine Änderung zugunsten Deutschlands erforderlich wurde.

Die Antwort erklärt dann der deutschen Delegation, daß die Diskussion endgültig geschlossen ist und daß ihre eine Frist von mindestens drei, höchstens fünf Tagen gewährt wird, um ihre Zustimmung zum Friedensvertrag zu geben oder sie zu verweigern. Graf Brockdorff-Rantzau wird sofort nach Berlin abreisen, zusammen mit seinen Kollegen von der deutschen Delegation und sich mit Scheidemann besprechen. Er wird nach Versailles zurückkehren, wenn er unterzeichnen muß, oder wird von Paris aus mitteilen, daß die deutsche Regierung den Friedensvertrag ablehnt. Man sieht jedoch nicht ein, welches Interesse die Deutschen an einer Verweigerung der Unterzeichnung haben, für welchen Fall übrigens alle Gegenmaßnahmen von der Obersten Heeresleitung und von Marschall Foch ins Auge gefaßt sind.

— Versailles, 6. Juni. Einige Blätter äußern ihr starkes Mißbehagen darüber, daß der Viererrat an Deutschland die Forderungen über die polnischen Gebiete in Oberschlesien machen will. Man trifft dadurch Polen und indirekt Frankreich, welches Interesse daran habe, daß Deutschland im Osten einen starken, in jeder Hinsicht unabhängigen Nachbarn habe.

Lloyd George dementiert.

Paris, 6. Juni. Reuter. Lloyd George hat auf gewisse in den Blättern veröffentlichte Meldungen, wonach bestimmte Arbeiterführer und einflußreiche Persönlichkeiten auf ihn einen Druck ausgeübt hätten, damit er dafür sei, die Bedingungen des Friedensvertra-

ges in einem für Deutschland günstigen Sinne abzuändern, die Ermächtigung gegeben, diese Meldungen zu dementieren.

Frankreich und der Friede.

Paris, 6. Juni. „Journal de Geneve“ erklärt, daß die Ententeantwort auf die deutschen Gegenansprüche nicht lediglich ablehnend sein werde. Die Entente habe ein wirkliches Interesse an der Unterzeichnung des Friedens, auch wenn gewisse Zugeständnisse nötig seien. Der Gedanke, daß Deutschland für den Wiederaufbau Frankreichs nötig sei, breitet sich immer mehr aus und die Notwendigkeit, den Frieden selbst um den Preis unvermeidlicher Opfer zu schließen, nehme immer deutlichere Gestalt an.

Zur Haltung der Alliierten.

Italien gegen den Versailler Vertrag.

Lugano, 7. Juni. (Privat.) „Corriere della Sera“ schreibt: Wir möchten, daß bekannt wird, daß die italienische Abordnung hat für eine Revision des Versailler Vertrages eintreten, daß dies der Wunsch des italienischen Volkes in seiner Gesamtheit ist. Alle parlamentarischen Gruppen sowie die Presse wenden sich in Italien gegen den Versailler Friedensvertrag. Es wäre aber ein unverständlicher Leichtsin, wenn man die Entscheidung als eine Klage für die schlechte Behandlung Italiens von Seiten der Alliierten auslegen wollte.

Zur Stimmung in England.

Amsterdam, 5. Juni. Der „New Statesman“ schreibt zu den Friedensbedingungen:

„Zum erstenmal seit 5 Jahren bleibt uns nichts anderes übrig, als der Ansicht zu sein, daß das Recht nicht länger auf unserer Seite steht, sondern auf der Seite der Hunnen und es scheinen wenig Zweifel zu bestehen, daß die große Mehrheit der britischen Bürger und eine noch größere Mehrheit der englischen Soldaten diese Auffassung teilen. Im öffentlichen Leben mögen die Bedingungen der Alliierten Verteidiger finden, im Einzelleben tritt niemand dafür ein. Wenn die Deutschen sich weigern sollten zu unterzeichnen, dann wird das Urteil Englands, wie es in den Klubs und Eisenbahnen zugen, in den Omnibussen und bei den Dinern ausgesprochen wird, lauten: „Gut so, wir hätten uns auch geweigert.“

„Wir wollen hoffen, daß jetzt wirkliche Friedensbedingungen zustande kommen. Selten ist die öffentliche Meinung so einmütig gewesen, so wenig sie auch in der Presse zum Ausdruck kommt. Ohne Zweifel wird es keinen einzigen Wahlkreis in England geben, wo ein Kandidat, der mit der Parole kommen würde, keine Konzessionen an die Hunnen, nicht eine volle Niederlage erleben würde, und doch scheinen die Delegierten in Paris, gebunden durch ihre eigenen Worte und durch die unseligen Abmachungen, die sie untereinander ausgetüftelt haben, entschlossen zu sein, Europa zu einem Frieden zu zwingen, den niemand wünscht und der nur neues Unheil über die Welt bringen wird. Es ist jedoch schwierig einzusehen, wie sie dieses durchsetzen wollen, denn England wird auf jeden Fall eine Regierung, die diesen Waffenstillstand kündigen und erklären würde, daß die Nation sich wieder im Kriegszustande befindet mit der Absicht, diese Bedingungen zu erzwingen, ein sehr kurzes Leben haben.“

Das Blatt fährt fort: „Wenn die Deutschen die Friedensbedingungen ablehnen, weil sie zum Geiste und zum Buchstaben der 14 Punkte des Präsidenten Wilson im Widerspruch stehen, wenn sie als gleichberechtigter Nation in den Völkerbund aufgenommen zu werden wünschen, wenn sie in den Gebieten, die die Alliierten von Deutschland abtrennen wollen, Volksabstimmung fordern, wenn sie sich der Regierung der Alliierten, Deutsch-Oesterreich das Selbstbestimmungsrecht anzuerkennen, sich widersetzen, wenn sie die moralische Verantwortlichkeit, die die Staaten übernommen haben, die mit der brutalen Absicht, Eroberungen zu machen, in den Krieg eingetreten sind, ablehnen, wenn sie sich gegen die Unterwerfung von Deutschen unter politischen Befehl auflehnen, wenn sie endlich den höchsten Betrag der von ihnen zu zahlenden Entschädigungen festgelegt zu sehen wünschen, dann sind wir gewiß, daß die gesamte Welt, sowohl die Alliierten als auch die Neutralen auf ihrer Seite stehen werden.“

Zur Lage im Osten.

Die polnische Feststellung der Pogrome.

Warschau, 6. Juni. Die Landtagskommission zur Untersuchung der Pogrome in Mittelgalizien hat festgestellt, daß in den Städten Stanislaw, Ruzow und Rzeszow die Pogrome durch Ausstreuerung böswilliger Gerüchte über die Juden entstanden sind. In Kolbuszowa sind fast alle Geschäfte und Häuser am Markte zerstört. Von 416 jüdischen Familien hat man 370 Familien ausgeplündert. Der angerichtete Schaden wird auf 10 Millionen geschätzt. In Maidau sind von 170 jüdischen Familien 160 Familien vollkommen ausgeraubt worden. Diese Nachrichten sind darum unbefreitbar, weil sie von der gewiß nicht judenfreundlichen Kommission des Landtages stammen.

Ententehilfe für die Tschecho-Slowaken.

Wien, 6. Juni. Den Blättern zufolge marschieren einige Tausend Senegaleger durch Preßburg an die tschecho-slowakische Front. Weitere Transporte von Senegalegern kamen durch Brünn.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Frankreichs Unmenslichkeit gegen deutsche Kriegsgefangene.
WB. Berlin, 6. Juni. Eine große Anzahl von Todesfällen wird gemeldet, die sich infolge von Unfällen bei den Aufräumungsarbeiten in Nordfrankreich infolge der Explosionen von Minen, Granaten usw. ereignen.

Die Geschehnisse im Reich.

Einberufung der Nationalversammlung nach Weimar.
WB. Berlin, 6. Juni. Präsident Fehrenbach hat die Mitglieder der Nationalversammlung ersucht, am Donnerstag, den 12. Juni in Weimar anwesend zu sein.

Generaloberst v. Linsingen und die Revolution.

WB. Berlin, 6. Juni. Zu den jüngsten Erörterungen der Wälder erklärt Generaloberst von Linsingen, am 9. November 1918 sei es bei der Haltung der Truppen nicht möglich gewesen, eine Revolution erfolgreich zu bekämpfen, da ein Krieg durch zuverlässige Truppen nicht zu erwarten war.

Ein Zeitungsverbot in Berlin.

D. Berlin, 7. Juni. (Privat.) Die konservative „Deutsche Zeitung“ ist bis auf weiteres verboten worden, wegen eines Artikels „Der Wozze ist genug gewechselt“.

Änderungen in Magdeburg.

WB. Magdeburg, 6. Juni. Am gestrigen Tage kam es angelegentlich einer Demonstration zur Herabsetzung der Lebensmittelpreise zu Plünderungen.

Neue Unruhen in Leipzig.

WB. Leipzig, 6. Juni. (Privat.) Zu Zusammenstößen zwischen Regimentsgruppen und Einwohnern war es in Leipzig gekommen. Die Regimentsgruppen wurden beschimpft und es kam zu Schießereien.

Verhaftung des Hauptmanns von Beerfeld.

WB. Berlin, 6. Juni. (Privat.) Wie die „B. Z.“ am Mittwoch meldet, ist Hauptmann von Beerfeld gestern Abend durch Offiziere in einem Restaurant verhaftet worden.

Die rheinischen Loslösungsbewegungen.

Zentrumserklärungen.

WB. Frankfurt a. M., 6. Juni. Die Frankfurter Zentrumspartei hat in ihrer Haupt-Vorstandsitzung am 5. Juni einstimmig und geschlossen sich dagegen verwahrt, für die Loslösungsbewegungen im Rheinland und Massauen verantwortlich gemacht zu werden.

Saß-Befehl gegen Dr. Dorten.

WB. Frankfurt a. M., 7. Juni. (Privat.) Das preussische Ministerium des Innern hat heute bei sämtlichen hiesigen amtlichen Stellen die Anweisung erteilt, daß gegen den bisherigen Präsidenten der rheinischen Republik, Dr. Dorten, ein Saß-Befehl erlassen worden ist.

England und Amerika erkennen die rheinische Republik an.

WB. Paris, 6. Juni. Die Engländer und Amerikaner haben Deutschlands Forderung auf Auslieferung der Hochverräter abgelehnt und erkennen nur die neue Regierung der Rheinlande an.

Rheinische Abordnung in Versailles.

WB. Versailles, 5. Juni. Heute vormittag traf hier eine rheinische Abordnung ein, um mit dem Grafen Brodorff und der Friedensdelegation die das Rheinland betreffenden Fragen zu besprechen.

Zu den Ereignissen in der Pfalz.

WB. Berlin, 7. Juni. (Privat.) Um festzustellen, ob durch die augenblicklichen Ereignisse in der Pfalz die Waffenstillstandsfrage berührt wird, hat der Vorschlag der deutschen Kommission in Spa die französische Kommission ersucht, einem Mitglied der deutschen Waffenstillstandskommission eine Informationsreise nach der Pfalz zu gestatten.

Ein beschuldigter Pfingstputz in der Pfalz.

WB. Mannheim, 6. Juni. Die „N. Bad. Post.“ erfährt aus zuverlässiger Quelle: Die Pfalz scheint nicht zur Ruhe kommen zu dürfen. Raum habe man etwas aufgezinkt, nachdem der Putschversuch vom Sonntag so gründlich mißlungen und die Protestversammlungen am Montag so glänzend verliefen, erschienen wieder Gerüchte von neuen Putsch in der aller nächsten Zeit.

Neue Verurteilungen in der Pfalz.

WB. München, 7. Juni. (Privat.) Wegen Landgebirgen gegen die rheinische Republik verurteilte die französische Militärbehörden in Zweibrücken eine Reihe von Personen zu einem Monat Gefängnis.

Zur Hinrichtung Levin-Rissens.

WB. München, 6. Juni. Nach der gestern erfolgten Vollstreckung des Urteils gegen Levin-Rissen dürfte der Generalstreik mit umso größerer Wahrscheinlichkeit zum Ausbruch kommen.

Der neue Berliner Generalstreik.

WB. Berlin, 6. Juni. (Privat.) Laut „B. Z.“ am Mittwoch hat Ministerpräsident Scheidemann unter ausdrücklicher Betonung, daß ein amtlicher Schritt nicht möglich sei und auch nicht beabsichtigt werde, an den bayerischen Ministerpräsidenten Hoffmann die dringliche Bitte gerichtet, die Urteilsvollstreckung gegen Levin-Rissen bis zur mündlichen Aussprache zwischen den beiden Ministerpräsidenten aufzuschieben.

WB. Berlin, 6. Juni. Heute nachmittag hat in Berlin ein Proteststreik aus Anlaß der Hinrichtung Levin-Rissens begonnen, der 24 Stunden dauern soll.

WB. Berlin, 7. Juni. Der gestern nachmittag von 8 Uhr bis heute nachmittag 6 Uhr proklamierte Generalstreik für Berlin ist verhältnismäßig überraschend gekommen.

WB. Berlin, 7. Juni. (Privat.) Eine auffällige Nervosität der Regierung stellt die „Tagl. Rundschau“ fest. Sie bemerkt: Die Unabhängigen und die Späraktiven erwarten eine milde Agitation, um die Regierung einzuschüchtern und womöglich ihre politischen Ziele im gegenwärtigen Augenblick durchzusetzen.

WB. Berlin, 7. Juni. (Privat.) Die Arbeiter in ihren Werkstätten, Läden aber passiven Resistenz aus. In den Zeitungsbetrieben sah man dasselbe Bild.

WB. Hamburg, 7. Juni. (Privat.) Anlässlich der Hinrichtung Levin-Rissens auf dem Heiligengefelfe fand eine große Massenkundgebung der sozialdemokratischen Parteien aller drei Richtungen statt.

Das Ende Gustav Landauers.

WB. München, 5. Juni. In der unabhängigen Neuen Zeitung erschien in den letzten Tagen ein Bericht mit grausigen Einzelheiten über das Ende Gustav Landauers.

Landauer wurde wie st. „Jef. Itz.“ der amtliche Bericht ausführt, in das Gefängnis Stadelheim eingeliefert, während das Gefährt in dem Vorort Giesing noch in vollem Gange war.

Viele Auswüchse im Kampf reizten die Ersttetter der Regimentsgruppen zum äußersten. Als Landauer mit drei in Sternberg verhafteten Arbeiterräten durch fünf Mann eines bayerischen Freikorps in das Gefängnis eingeliefert wurde, erhielt er im Vorterrgang einen Schlag ins Gesicht.

Die Vorfälle, die sich hier ereigneten, sind, wie der Bericht betont, da die Auslagen der bis jetzt vernommenen Zeugen sich vielfach widersprechen und voneinander abweichen, noch nicht so geklärt, daß darüber eine abschließende Darstellung gegeben werden könnte.

Nach Zeugenaussagen, insbesondere nach Angabe der drei Arbeiterräte habe sich das Begleitkommando sehr anständig benommen und versucht, Landauer zu schützen, es sei aber gegenüber den sich ziehenden Gebürden machtlos gewesen.

ant Landauer den Mantel ausgezogen habe. Der Mantel soll jedoch in Stadelheim abgeliefert worden sein. Festgestellt sei ferner, daß Landauer die Uhr abgenommen wurde. Der Besitzer der Uhr sei ermittelt und die Uhr befände sich in den Händen des Berichtigen.

Holland.

WB. Haag, 6. Juni. Das niederl. Korv. Büro meldet, daß der Oberleutnant Vogel, der sich unter falschem Namen nach den Niederlanden begibt, nach dem Haag abgekehrt habe.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

WB. Karlsruhe, 7. Juni. Zur Neuorganisation der Landes-theaters wird halbamtlich mitgeteilt, daß die Überleitung des Landes-theaters alsbald nach der Anfang Mai abgelaufenen Auseinandersetzung mit dem Großherzog gemeinsam im Kultus- und Finanzministerium übernommen worden ist.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. Im Badischen Kunstverein sind neue gegangene Werke von H. Amshäuser, Karlsruhe, S. Eichel, Karlsruhe, E. Gutmann, Karlsruhe und E. Anas, Mannheim.

Mernisches.

WB. Koblenz, 6. Juni. Im Pulverlager Mähle bei Koblenz flogen gestern aus unbekannter Ursache einige mit Kriegsbedarf in die Luft. Siedend Arbeiter wurden schwer verletzt, viele leicht.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. Die Ausstandsbewegung in Frankreich dauern noch immer fort. Mehrere Syndikate, n. a. die der Arbeiter und der Wäldereien haben sich der Bewegung angeschlossen.

WB. Versailles, 6. Juni. In der Metallindustrie dauern die Streiks aus. In der Metallindustrie dauern die Verhandlungen fort, jedoch ist eine Einigung noch nicht erzielt worden.

WB. Amsterdam, 7. Juni. (Privat.) Einer Neuermeldung zufolge hat sich in Wilkesburg in Pennsylvania ein schweres Grubenunglück ereignet, bei dem 63 Bergleute getötet und 60 verwundet wurden.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. Die Polizei in Karlsruhe hat die Zahl der Toten auf 76-100 Grubenarbeiter.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. Die Polizei in Karlsruhe hat die Zahl der Toten auf 76-100 Grubenarbeiter.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. Die Polizei in Karlsruhe hat die Zahl der Toten auf 76-100 Grubenarbeiter.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. Die Polizei in Karlsruhe hat die Zahl der Toten auf 76-100 Grubenarbeiter.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. Die Polizei in Karlsruhe hat die Zahl der Toten auf 76-100 Grubenarbeiter.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. Die Polizei in Karlsruhe hat die Zahl der Toten auf 76-100 Grubenarbeiter.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. Die Polizei in Karlsruhe hat die Zahl der Toten auf 76-100 Grubenarbeiter.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. Die Polizei in Karlsruhe hat die Zahl der Toten auf 76-100 Grubenarbeiter.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. Die Polizei in Karlsruhe hat die Zahl der Toten auf 76-100 Grubenarbeiter.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. Die Polizei in Karlsruhe hat die Zahl der Toten auf 76-100 Grubenarbeiter.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. Die Polizei in Karlsruhe hat die Zahl der Toten auf 76-100 Grubenarbeiter.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. Die Polizei in Karlsruhe hat die Zahl der Toten auf 76-100 Grubenarbeiter.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. Die Polizei in Karlsruhe hat die Zahl der Toten auf 76-100 Grubenarbeiter.

Aus Baden.

Karlsruhe, 7. Juni. Wie schon berichtet wurde, wird dem Reichstag demnächst ein 5. Nachtrag zum Staatsanleihegesetz vorgelegt, in welchem der Betrag von 25 Millionen Mark angefordert wird, um die Gehälter der Beamten der Staatsverwaltung in der gleichen Weise anzubessern, wie das bei dem Eisenbahnpersonal geschehen ist.

„Im treibenden Rad“.

Karlsruhe, 7. Juni. Unter dieser Überschrift befaßt sich der Minister des Innern, Wam Klemme, in der „Karlsruh. Ztg.“ mit den Tagesfragen und er führt dabei aus, wie neben dem Weltproblem und der folgenschweren Entscheidung, vor der Deutschland jetzt steht, sich das Parteigebiet so kleinlich ausnimmt, dem die deutsche Arbeiterklasse verfallen ist.

Badische Chronik.

Mannheim, 7. Juni. Bei dem Putsch im Februar d. Js. war, wie erinnerlich, während der Kämpfe am Gebäude der sozialdemokratischen Partei, Hermann Müller, getötet und fünf weitere Personen verletzt worden.

Mannheim, 7. Juni. In der Nacht zum heutigen Freitag brach in der Wohnung des Frauenarztes Dr. Gustav Wendel Feuer aus und zerstörte Mobiliar, Kleider, Wäsche und ärztliche Instrumente im Werte von etwa 30 000 A.

Karlsruhe, 7. Juni. Der „Lahrer Zeitung“ wurde von einer Lehrerin aus dem besetzten Hanauerlande ein Brief vom 1. Juni zur Verfügung gestellt. Danach hat das Benehmen jener Belegschaft, die dem Lumpen Honpa-Pompa unterworfen haben, das sie französisch werden wollten, die größte Erbitterung hervorgerufen.

Freiburg, 6. Juni. Bei den hiesigen Wahlen zum Stadtrat, der aus 18 Mitgliedern besteht, wurden vom Zentrum acht, von der Sozialdemokratie fünf und von den Deutschdemokraten drei Kandidaten gewählt.

Willingen, 7. Juni. Auf der hier abgehaltenen Ausschusssitzung des badischen Landesfeuerwehverbandes wurde lebhaft Klage geführt, daß die gegenwärtigen Feuerwehren keine Neigung mehr haben, den freiwilligen Feuerwehren beizutreten.

Radolfzell, 6. Juni. Auf dem Truppenübungsplatz Heuberg, der jetzt als Quarantänelager hergestellt wird, werden etwa 20 000 Mann deutsche Kriegsgefangene in 6 Gruppen von je 6000 Mann 10 Tage lang bis zu ihrer Entlassung untergebracht werden, sobald mit dem Austausch begonnen werden wird.

Der Schatten.

Roman von Elise Stieler-Maschall.

Geistliche Formel für den Schluß des Inhalts in den Vereinten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(54. Fortsetzung.)

Am späten Abend, nach ihren Übungsstunden, da hatte Frau Gertrud trübe Augen, Ränder darunter und ein etwas wehes Lächeln um den hohen Mund, das mußte Fritz wohl feststellen. Aber das war doch eine natürliche Folge ihres angestrengten Fleißes und der abendlichen Müdigkeit.

Aber dann lachte Gertrud ihn aus und das beruhigte ihn vollständig. Er konnte mit gutem Gewissen dem fahrenden Spielmann die zünftigen Berichte senden. Frau Gertrud war immer vergnügt, sah sehr gut aus, lachte und freute sich, diese Berichte, daß Gertrud gar so vergnügt und übermütig sein konnte, in der ersten Trennung von ihm!

Ein Unterprimar, und sei er noch so tüchtig und geschäftig, ist am Ende doch kein Frauenkenner. Dazu war Fritz lange zu unerfahren, um die feinen Schwingungen herauszuhören, die in Frau Gertruds Lachen zitterten, als ob immer ein verhaltenes Weinen sich unter dem hellen, frohen Klang vernehmen ließe.

Ihre Ansprüche untersucht, neu geliebt und dann wahrscheinlich entlassen.

Konstanz, 7. Juni. Rechtsanwalt Wg. Benedek hat sein Amt als Vorsitzender des demokratischen Vereins Konstanz niedergelegt. (Vor wenigen Tagen war in einigen Wählern berichtet worden, Wg. Benedek sei nicht mehr auf die Liste der Bürgerauswahlskandidaten gesetzt worden.)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 7. Juni.

Der „Freiwilligen Kartoffelsammlung“ schreibt man uns: Auf Grund des Beschlusses der verfassunggebenden Nationalversammlung in ihrer 18. öffentlichen Sitzung vom 2. April 1919 soll, nachdem nunmehr die Sozialkartoffeln in der Hauptphase im Lande aufgebracht sind, am Dienstag nach Pfingsten im ganzen Lande eine freiwillige Kartoffelsammlung der noch verfügbaren Kartoffelreserven durchgeführt werden.

Städtgärtchen. Die Annahme von Freistädtegärten ist allgemein freigegeben. Derselbe Annahmeposten bleiben jedoch unberührt. Ferner sind Freistädtegärten (ausgenommen im innerstädtischen Bereich und im Verkehr mit Württemberg) bis auf weiteres noch den Bestimmungen der Freistädte unterworfen.

Der Gartenbauverein Karlsruhe hielt Mittwoch abend 8 Uhr im Saal III Schrempf seine Juni-Verammlung ab. Neben gärtnerischen Mitteln, Abgabe von Zuchtplanzen, Gesängen und Verlesung von Aufsätzen nahm den Hauptteil des Abends ein inoffizieller Vortrag des Herrn Professor Dr. Max an der Landwirtschaftlichen Hochschule über „Wasser- und Lebensweise der Weinbergschnecke“ ein.

Die diesjährigen Pfingstfeiertage bei gutem Wetter einen prägnanten Charakter dem Stadtgarten mit Tierpark zuführen. Zur Sicherstellung eines geordneten Verkehrs im Garten hat die Stadtgarten-Kommission die nötigen Maßnahmen getroffen.

Die diesjährigen Pfingstfeiertage bei gutem Wetter einen prägnanten Charakter dem Stadtgarten mit Tierpark zuführen. Zur Sicherstellung eines geordneten Verkehrs im Garten hat die Stadtgarten-Kommission die nötigen Maßnahmen getroffen. Der Zugang zum Stadtgarten kann sowohl westlich der Festhalle, als auch am Süden des Gartens (gegenüber dem Hauptbahnhof) und bei gutem Wetter auch neben dem Dienstgebäude des städtischen Gartendirektors (Erlangerstraße 8) genommen werden.

Die diesjährigen Pfingstfeiertage bei gutem Wetter einen prägnanten Charakter dem Stadtgarten mit Tierpark zuführen. Zur Sicherstellung eines geordneten Verkehrs im Garten hat die Stadtgarten-Kommission die nötigen Maßnahmen getroffen.

Die diesjährigen Pfingstfeiertage bei gutem Wetter einen prägnanten Charakter dem Stadtgarten mit Tierpark zuführen. Zur Sicherstellung eines geordneten Verkehrs im Garten hat die Stadtgarten-Kommission die nötigen Maßnahmen getroffen.

straße wird am Samstag und Pfingstsonntag ein großes Fimmelkettenspiel „Der Liebe und des Blutes Kraft“, außerdem das Schauspiel „Das Tagebuch der Jutta Ferrari“, und die dreitägige Komödie „Der neugeborene Vater“ bringen. Pfingstmontag u. Dienstag steht man in Erwartung „Das Recht auf Glück“ Schauspiel in 4 Akten mit Edward von Winterstein und Mia Witt in den Hauptrollen und das Drama „Maria Magdalena“ sowie die Komödie „Anna, der Stolz des Hauses“.

Turnen, Spiel und Sport.

Pfingstturnspiele. Die vom Karlsruher Fußballverein zu Pfingsten geplanten Fußballwettkämpfe gegen eine Schweizer Mannschaft und gegen die Sp. Vg. Fürtch können nicht stattfinden. Die Schweizer Mannschaft hat wegen der ungewissen politischen Lage von ihrer Sportbehörde die Genehmigung zu der Wettspielreise nicht erhalten.

5. Hauptversammlung des Bad. Turnlehrervereins in Karlsruhe.

Karlsruhe, 7. Juni. Die dem Badischen Turnlehrerverein angehörenden Mitglieder trafen gestern aus dem ganzen Lande zu der 5. Hauptversammlung hier ein. Das vom Ortsausschuß Karlsruhe aufgestellte Programm sah für gestern Freitag nachmittags Wettkämpfe der Teilnehmer des an diesem Tage schließenden Lehrcurses für Turnlehrer und vollständige Übungen für Lehrer der Volks- und Fortbildungsschulen auf dem Turnplatz der Turnlehrerbildungsanstalt vor.

Kopfschmerz, Kopfschmerz, Kopfschmerz

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruherstr. 11. Telefon 36 u. 208.

Verlobte, Lisbeth Schulze, Karl Becker, Karlsruhe, Pfingsten 1919. Verlobte, Paula Neßler, Gustav Tschertter, Karlsruhe, Pfingsten 1919.

nicht mehr imstande war, die zwei Laternehen in den blauen Augen anzuzünden. Es war, als ob es vor dem sinnenden Ernst in diesen Augen erschauerte und sich darum nicht hineinzuwringen getraute, über die Lippen und die Wangengrübchen kam es nicht mehr hinauf, das Lachen.

Frau Hämmerling sah da natürlich schärfer als Fritz, sie hatte ein verstaubtes Lächeln im Mutterherzen. Sie schrieb nichts an Hans, wozu? Was sein muß, muß sein, binnen vier Wochen ist noch kein Mensch an Sehnacht gestorben. Und dem Künstler, dem ohnehin nervösen und stimmungsempfindlichen, durfte man auf seiner Fahrt die innere Ruhe nicht mehr als nötig stören.

Frau Hämmerling sprach auch nicht mit ihrem Kinde darüber, daß dessen blühende Wangen jetzt ein wenig schmal wurden, bedrängte es nicht mit bekümmerten Fragen und Mahnungen, mit ihren Mutter Sorgen. Sie widerte es nur so warm wie möglich in ihre Liebe ein.

Aber während Hans Glax aus den Briefen seines treuen Telemaach erfuhr, daß Edita von Vergitt niemals in Gertruds Nähe anzutreffen sei, daß auch Gertrud den Namen noch niemals erwähnt habe, erzählte die Mutter in einem ihrer behaglichen Mäanderbriefe eines Tages: „Sehr erfreut bin ich über eine allerliebste neue Bekanntschaft, die Gertrud gemacht hat und die ihr gewiß so manche Anregung und Abwechslung geben wird.“

Es folgte ein reizendes Bild, entworfen vom gütigen Mutterherzen, ausgeführt in den leuchtenden Farben Menschenliebe, Freundschaft und Vertrauen. Denn Frau Pro-

fessor Hämmerlings Menschenvertrauen, das sie oft genug schon betrogen hatte, war durch nichts zu erschüttern, richtete sich nach jeder Niederlage auf das Nächste wieder auf. Nun gar einem so jungen und schönen Mädchen gegenüber, wie hätte sie da mißtrauisch oder auch nur zurückhaltend sein können. Voller Freude berichtete sie, daß das junge Mädchen für ihn und Gertrud eine rührende Bekanntschaftswärmerie hege ... zu lieblich! ... und daß sie nun bereits zweimal gegen Mittag mit einem großen Blumenstrauß amarrschiert gekommen wäre. Ja, das war in einer Zeit, wo der Herr Unterprimar Fritz lange beruflich verhindert war!

Es war gerade in Breslau, wo Hans Glax Frau Hämmerlings Brief empfing, als er eben von der aktertrauten Wanderung draußen auf dem Damweg am Strom in das Monopolhotel zurückgekehrt war.

In einem Punkte irte auch die erfahrene Mutter, es war nicht die Sehnacht allein, die Gertruds Wangen entfarbte, ihre Augen trübte und ihrem Lachen das silberne Licht nahm.

Der Schatten schwebte über ihr, senkte langsam seine grauen Schleier um sie her. Edita leckte seinen Flug vorsichtig, behutsam. Sie war in die Villa gekommen, rosa Rosen in der Hand. Wie ein schmeichelndes Kind hatte sie sich Gertrud genähert und diese hatte sich dem nicht entziehen können. Die leise Pein, die tiefinnere Abwehr blieb wach in ihr, weil die Stimme ihr weh tat. Wenn sie schmeicheln wollte, brach der sanfte Klang immer mitten entzwei und sie tönte schrill und rauß wie eine gesprungene Glode. Weil die Augen sie mit ihren spitzen Blicken stachen. Wenn sie zärtlich, wenn sie aufrichtig blicken wollten, dann wurde die grünliche Pupille schmal und der Ausdruck lauernd wie bei einer schönen Tigerin.

(Fortsetzung folgt.)

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Hente morgen 7 Uhr verschied nach längerem Leiden, jedoch unerwartet schnell, im 68. Lebensjahre, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Gros, Privat

worin wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung machen.

Im Namen der trauernden Familie:

Christian Gros, Privat

Karlsruhe, den 6. Juni 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 12 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Trauerhaus: Friedenstraße 5. Z17628

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Frau, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Gertrude Fuchs geb. Sommer

im Alter von 24 Jahren, nach kurzem, schweren Leiden, in ein besseres Jenseits zu sich abzurufen.

Karlsruhe, den 6. Juni 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Fuchs Familien Sommer u. Fuchs.

Die Beerdigung findet Pfingst-Sonntag, vormittags 1/2 11 Uhr statt. — Trauerhaus: Yorkstraße 40. 9889

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsern Heben, treubesorgten Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Karl Kirchenbauer

Kutscherei-Besitzer u. Gastwirt

nach kurzem schweren Leiden, im Alter von 52 1/2 Jahren durch einen sanften Tod in die ewige Heimat abzurufen.

Ettlingen, den 5. Juni 1919.

In tiefem Leid:

Franziska Kirchenbauer, geb. Hertweck

Minna Kirchenbauer, Diakonissin

Ludwig Kirchenbauer

Emma Kirchenbauer

Paula Kirchenbauer

Ludwig Kirchenbauer, Güterbesitzer und Familie

Karoline Kirchenbauer, geb. Frey, nebst Kinder (Schleemühle Ittersbach).

Die Beerdigung findet Pfingstsonntag, nachm. 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Z17627

Todes-Anzeige.

Hente verschied nach kurzem, schweren Leiden mein innigstgeliebter Güte, Bruder, Schwager, Onkel, Schwager, Schwager und Onkel

Adolf Schaufele

Modellschreiber

im schönsten Mannesalter von 38 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Frau Luise Schaufele, geb. Kastner und Sohn,

Familie Schaufele.

Familie Kastner.

Karlsruhe-Rheinheim, den 6. Juni 1919.

Beerdigung: Sonntag nachm. 3 Uhr in Rheinheim.

Todes-Anzeige.

Gestern morgen starb unerwartet nach kurzem, aber qualvollen Leiden meine liebe Schwägerin, Tante u. treubesorgte Mutter ihrer Kinder

Luise Welle, geb. Fuchs

im Alter von 38 Jahren. Z17653

Namens ihres ahnungslosen Mannes, 2 1/2 in Gefangenschaft:

Sofie Fuchs, Gräfin Burckhardt.

Karlsruhe, 7. Juni 1919.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. Juni, 11 Uhr statt.

Trauerhaus: Uhlendstraße 11.

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem, aber schweren Leiden entschlief heute morgen meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwiegertochter

Frau Rosa Marx

geborene Dreyfuß

im blühenden Alter von nur 51 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Albert Marx. 5328a

Norbert Marx.

Frau Sofie Dreyfuß, Witwe.

Bertold und Manfr. Dreyfuß.

Frau J. Marx, Witwe.

Rastatt, den 6. Juni 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Juni, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhaus, Rheinlors, 67, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben Tochter u. Schwester

Hermine

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichen Dank.

Familie A. Ernst. 933844

Angewandte Kontoristin

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Thätiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Haushälterin

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Mädchen

für Hausarbeit auf sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Peter, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

Meisteroffizier

gelehrt. Schriftliche Anfragen belieben zu richten an: Frau Rosa Marx, Rastatt, den 6. Juni 1919.

</

COLOSSEUM.
 Gastspiel des Frankfurter Intimen Theaters Trocadero.
Pfingstsonntag } jeweils 2 Vorstellungen
Pfingstmontag } 4 und 8 Uhr.
Erwin Marion
 als **Mister Wu.** Wirkung!
 Deutsch-Chinesisches Spiel aus dem fernen Osten.
 Vorverkauf von 10-12 Uhr vorm. im Büro des Colosseums.

Stadtgarten.
 Volkstümliche
Musikaufführungen
 Pfingstsonntag u. Pfingstmontag
 jeweils von 7-11 Uhr
Orchester-Verein Karlsruhe
 Leitung: Kapellmeister Karl Krohne.
 Eintrittspreise wie bekannt, zusätzlich 5 Pf.
 Ausserdem Pfingstsonntag, vormittags 10-12
 bis 11 Uhr: **Mittags-Konzert.**
 — kein Musikzettel. —
 Bei schlechtem Wetter finden die Nachmittags-
 Konzerte in der Festhalle statt.

Luxem-Lichtspiele
 Kaiserstr. 168
Pfingstfest-Programm!
 Samstag bis Dienstag.
 4 Tage.
 Der grosse Detektivfilm mit dem
 berühmten Detektiv
Max Landa
„Mitternacht“
 5 Akte, aus dem Leben des berühmten
 Detektivs
Max Landa.
 Dieses sensationelle Filmwerk, das durch
 5 Akte hindurch die Zuschauer in atem-
 loser Spannung hält, wird besonders noch
 durch die hervorragende Darstellungskunst
 der übrigen Hauptdarsteller wie:
**Carl Beckersachs, Anneliese
 Halbe, Margarete Ferrida und
 Reinhold Schünzel** ausgezeichnet.
 Ausserdem noch das heitere ernste
 Liebesspiel 9815
Banditenbräutchen.
 4 Akte mit herrlichen Cowboyzenen.
 Hauptdarstellerin:
Johanne Fritz-Petersen.
 — **Künstler-Kapelle.** —
 Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Friedrichshof
 Heute Samstag abend 8 Uhr
Familien-Konzert
 (Leitung: Kapellmeister Alfons Zage).
 Musikfolge:
 1. Nibelungen-Marsch Sonntag
 2. Immer oder Nimmer, Walzer . Waldteufel
 3. Overtüre zu „Toll“ Rossini
 4. Der Engel Lied, Legende (für Vi-
 oline, Cello u. Klavier) Braga
 5. Cavalleria Rusticana, Fantasie Mascagni
 6. Fern vom Balle, Walz.-Intermezzo Gillet
 7. Peer Gynt, Suite Nr. 1, a) Mor-
 genstimmung; b) Ases Tod;
 c) Anitras Tanz; d) Tanz in
 der Halle des Bergkönigs Grieg
 8. Schatzwalzer a. d. Operette „Zi-
 geunerbaron“ Strauß
 9. Melodien aus Carmen
 10. Foxtrott Wilm-Wilm
 11. Freut Euch des Lebens, neuestes
 Potpourri Linke
 12. Die Peruanerin, Exotisch Tanz Nelson
 Bei günstigem Wetter findet das
 Konzert im Garten statt. 9896

Badisches Landes-Theater zu Karlsruhe.
 Samstag, den 7. Juni. Samstagsmitt. Nr. 33.
Tiefeland.
 Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Akten.
 Text nach H. Guitman von Rudolf Kothar.
 Musik von Eugen d'Aubert.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe.
 Samstag, den 7. Juni 1919.
Das verbotene Lied.
 (Der Freiheit eine Gasse).
 Singspiel in 3 Akten von Dr. Gust. Luedenfeldt
 und Paul Duval. Musik von Franz Werther.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

**Männer-Gesang-
 verein Karlsruhe,**
 e. V.

 In dem am Pfingst-
 sonntag, d. 8. Juni d. J.
 stattfindenden
Ausflug
 nach Durlach mit an-
 schliessender, um 4 Uhr
 Beginnender
Tanzunterhaltung
 im Saale des Gasthauses
 „zur Blume“ beehren
 wir uns, die verehrlichen
 Mitglieder nebst An-
 gehörigen ergebenst einzu-
 laden.
 Eintrittspreise
 wie bekannt.
 Um zahlreiche Betei-
 lung bittet
Der Vorstand.
**Arb.-Bildg.-Verein
 Karlsruhe (e. V.)**
Tanz-Abend
 Pfingstsonntag, d. 8. Juni
 nachmittags 1-4 Uhr
 in der Festhalle.
 Treffpunkt 12 Uhr nachm.
 im Saale d. Vereinshauses.
 Eintrittspreise wie
 bekannt.
 Um zahlreiche Betei-
 lung bittet
Der Vorstand.

Der neue Vater
 Lustspiel in 3 Akten
 Joden Feiertag **Große Jugendvor-
 stellung von 2-4 Uhr.**

Durlach.
 Samstag u. Sonntag
**Die gr. Sensation
 Der schwarze
 Jack.**
 5 Akte.
 Eine wahre Bege-
 benheit aus dem
 mexikan. Cowboy-
 leben m. Gussay Fritz
 u. Texas-Fred.
 Montag u. Dienstag
Argus X
 Kriminalroman in
 4 Akten mit
Viggo Larsen
 Der
neugeborene Vater
 Lustspiel in 3 Akten
 Als Einlage
 Der
schwarze Jack.
 Sensation in 5 Akt.
 Jeden Feiertag von 2-4 Uhr
Große Jugend-Vorstellung.

**Rheinklub
 Alemannia
 Karlsruhe, E. V.**
 Bootklub Maxau.
 Baden-Übungen an
 den Wochenenden: Rhein-
 baden, vom Bootklub-
 platz am Nordbeken;
 Samstag nachmittags und
 Sonntag in Maxau.
Schüler-Übungen:
 Mi., Fr., Sa., Nachm. auf
 dem Rheinbeken.
 Mittwoch, den 11. Juni,
 abends 7-9 Uhr:
Monatsversammlung
 mit wichtiger Tagesor-
 dnung im Konfordiaal
 (Waldstr. 13-15, 1. Stod).
 Um zahlreiche Betei-
 lung bittet 9874
Der Vorstand.

Karlsru. Ruder-Verein.
 Heute, Samstag, im Ru-
 derhaus: 9880
Monats-Versammlung.
 Täglich **Radbesport.**
Trainings-Übungen.
 Mittwoch:
Friedrichshof.

**GALERIE
 MOOS**
 Kaiserstraße 187
41. Sonderausstellung
 Juni 1919
 Prof. Casp. Ritter
 Prof. Ernst Schurth
 Paul Wehrle
 Werktags 10-6 Uhr
 Sonntags 11-1 Uhr.

Reichenbach, „zur Sonne“.
 In dem am Pfingstsonntag stattfindenden
öffentl. Tanzvergügen
 (Militär-Streichmusik)
 ladet ergebenst ein 98880
Emil Stracke.
 In Nähe und vorzügliche Weine.

**Fest-Programme
 der
 Residenz-
 Theater
 Waldstrasse.**
 Samstag bis einschl. Dienstag.
 Das **Schweigen
 im Walde.**
 Nach dem gleich-
 namigen Roman von
 Richard Schauhoff.
 I. Abteilung:
**Ein Erbsolge-
 streit.**
 In der Hauptrolle
Helte Neumann.
 Der **flatterhafte
 Papa.**
 Lustspiel.
 Das 9894
**vielbesungene
 Zillertal**
 und
 Eisenbahnfahrt
 durch das Kar-
 wendengebiet.
 2 herrliche Natur-
 aufnahmen.

Schillerstrasse
 Samstag u. Sonntag! Montag u. Dienstag!
**Der Liebe und
 des Blutes Kraft**
 Großes Filmwerk. **Das Recht
 auf Glück**
 Schauspiel in 4 Akten
 mit
Ria Witt
 und
 Edward von Winterlein
Maria Magdalena.
 Schauspiel in 5 Akt.
**Anna, der Stolz
 des Hauses**
 Lustspiel in 2 Akten.
**Der
 neugeborene Vater**
 Lustspiel in 3 Akten
 Joden Feiertag **Große Jugendvor-
 stellung von 2-4 Uhr.**

Das kommende Reich!
 Die bibl. Wahrheit über das Millennium!
 Definit. reliä. Vortrag 988762
 am Sonntag, den 8. Juni, abends 8 Uhr im
 Vortragssaal: Waldstr. 30, Seitensd.
 Redner: Prediger Busch.
 Jedermann freunbl. eingeladen. — Eintritt frei.
Alt-Elb-Bohringer!
 Alle hier und Umgebung wohnenden Alt-Elb-
 Bohringer werden hiermit eingeladen zu der am
 Samstag, den 7. Juni 1919, abends 7-8 Uhr
 stattfindenden
Besprechung
 in dem großen Nebenraum der Restauration
 „zur Sonne“ Waldstr. 13-15 zu erscheinen.
 Sehr wichtig, muß alles kommen. —
 Straßenbahnhaltestelle Durlacher-Tor. 988824
Alt-Elb-Bohring. Ortsgruppe Karlsruhe.

Wo
 amüsiert man sich am besten?
 im
Kaffee-Kabarett-Röderer
 Fräulein **Rita Renard**
 beste Kabarettstimme.
Willi Bretschneider
 mit neuen Schlagern.
Künstler-Trio Bollinger.
Spezialität: Eismerinken.
 Ecke Waldhorn- und Zähringerstr.
 eine Treppe hoch. 9888

Durlach • Festhalle • Durlach
 Pfingst-Montag:
Großes Tanzvergügen
 Gut besetztes Orchester. Anfang 3 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 986509 **Wlth. Zipper, Wirt.**

Wo
 amüsiert man sich am besten?
 im
Kaffee-Kabarett-Röderer
 Fräulein **Rita Renard**
 beste Kabarettstimme.
Willi Bretschneider
 mit neuen Schlagern.
Künstler-Trio Bollinger.
Spezialität: Eismerinken.
 Ecke Waldhorn- und Zähringerstr.
 eine Treppe hoch. 9888

Durlach • Festhalle • Durlach
 Pfingst-Montag:
Großes Tanzvergügen
 Gut besetztes Orchester. Anfang 3 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 986509 **Wlth. Zipper, Wirt.**

Reichenbach, „zur Sonne“.
 In dem am Pfingstsonntag stattfindenden
öffentl. Tanzvergügen
 (Militär-Streichmusik)
 ladet ergebenst ein 98880
Emil Stracke.
 In Nähe und vorzügliche Weine.

Karlsru. Ruder-Verein
 (e. V.)
 Geschäftsstelle: Bittelstr. 20.
 Telefon: 1193.
Pfingst-Sonntag,
 nachm. 4 Uhr
**Fußball-Verein
 Frankfurt**
 gegen
K. F. V.
 Von 8 Uhr ab gemitt.
 Besichtigung mit den
 Frankfurter Gästen im
 Moninger (Gartenlaal).

Gesuche
 u. j. w. werden in
 deutscher, französischer
 Sprache fof. gut. bill. u.
 diskret angesetzt. 91902
Kaiserstr. 157, IV. lfs.
Dienstmännin.
 Telef. 3408 befors. alles.
 980000 Kronenstr. 711
Damen-Beruf.
 Gründl. Ausbildung
 in elektrisch. Gefächts-
 maschine, Schönheits-
 pflege, Manicure ufm.
 Angebote unter 988824
 an die „Badische Presse“
Diwans
 neu, in Walf, Falsch-
 und Stoffbesatz, darunt.
 noch in Qualität in be-
 sonderer Güte. 988824
Wolkerei R. Adler.
 Schützenstraße 26.
Sauzierer,
 welche Stadt und Land
 besuchen, können viel
 Geld verb. durch Mit-
 nahme geeigneter Ar-
 tikel. Angebote unt. Nr.
 988700 an die „Badische
 Presse“
 An unabhängige Frau
 sucht ein Geschäft,
 Kaffee in Maxau oder
 Wäldchen-Abendbe-
 such. Kantion kann ac-
 ceptiert werden. Angebote
 unter Nr. 917638 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.
**Wo kann Jrl. gegen
 sehr gute Be-
 zahlung einige Stunden
 in der Woche
 fristieren erlern?**
 Angeb. unt. Nr. 988824
 an die „Bad. Presse“

Das kommende Reich!
 Die bibl. Wahrheit über das Millennium!
 Definit. reliä. Vortrag 988762
 am Sonntag, den 8. Juni, abends 8 Uhr im
 Vortragssaal: Waldstr. 30, Seitensd.
 Redner: Prediger Busch.
 Jedermann freunbl. eingeladen. — Eintritt frei.
Alt-Elb-Bohringer!
 Alle hier und Umgebung wohnenden Alt-Elb-
 Bohringer werden hiermit eingeladen zu der am
 Samstag, den 7. Juni 1919, abends 7-8 Uhr
 stattfindenden
Besprechung
 in dem großen Nebenraum der Restauration
 „zur Sonne“ Waldstr. 13-15 zu erscheinen.
 Sehr wichtig, muß alles kommen. —
 Straßenbahnhaltestelle Durlacher-Tor. 988824
Alt-Elb-Bohring. Ortsgruppe Karlsruhe.

Wo
 amüsiert man sich am besten?
 im
Kaffee-Kabarett-Röderer
 Fräulein **Rita Renard**
 beste Kabarettstimme.
Willi Bretschneider
 mit neuen Schlagern.
Künstler-Trio Bollinger.
Spezialität: Eismerinken.
 Ecke Waldhorn- und Zähringerstr.
 eine Treppe hoch. 9888

Durlach • Festhalle • Durlach
 Pfingst-Montag:
Großes Tanzvergügen
 Gut besetztes Orchester. Anfang 3 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 986509 **Wlth. Zipper, Wirt.**

Wo
 amüsiert man sich am besten?
 im
Kaffee-Kabarett-Röderer
 Fräulein **Rita Renard**
 beste Kabarettstimme.
Willi Bretschneider
 mit neuen Schlagern.
Künstler-Trio Bollinger.
Spezialität: Eismerinken.
 Ecke Waldhorn- und Zähringerstr.
 eine Treppe hoch. 9888

Durlach • Festhalle • Durlach
 Pfingst-Montag:
Großes Tanzvergügen
 Gut besetztes Orchester. Anfang 3 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 986509 **Wlth. Zipper, Wirt.**

Reichenbach, „zur Sonne“.
 In dem am Pfingstsonntag stattfindenden
öffentl. Tanzvergügen
 (Militär-Streichmusik)
 ladet ergebenst ein 98880
Emil Stracke.
 In Nähe und vorzügliche Weine.

Palast-Lichtspiele.
 Herrenstraße 11. Fernruf 2502.
 Ab heute:
Opium?
 bietet die echte, reine Kunst, frei von jeder
 beschränkten Zensur.
Opium?
 bringt mit jedem Szenenbild neue Sensationen u.
 hält den Beschauer in atemloser Spannung.
Opium?
 spielt in Indien, China und Europa.
Opium?
 führt den Beschauer in die Lasterstätten, wo das
 berausende Gift seine magische Wirkung
 ausübt. 9410
Opium?
 offenbart uns die Träume im Opiumrausch.
Opium?
 ist der größte Prunkfilm aller Zeiten.
Opium?
 bildet seit Wochen das Tagesgespräch Berlin's
 München's und anderer Großstädte.
Künstler-Orchester
 Leitung: Herr Kapellmeister **Freudig.**
 Kasseneröffnung 7/8 Uhr.
 Anfangszeiten: 3, 7/8, 6, 7/8 und 9 Uhr.

Das Städt.
Schwimm- u. Sonnenbad Karlsruhe
 am Rheinbeken
 bleibt am Pfingstsonntag und bei ungewöh-
 nlicher Bitterung auch am Pfingstmontag
 geschlossen.

Albtalbahn.
 An den beiden Pfingstfeiertagen werden
 Das 193 P. Durlach ab 8 Uhr 52 abends. 1111
 Die Durlacher
 0414

Gesellschaft „Nordpol“
 Pfingstmontag, 9. Juni 1919
Tanzausflug
 nach Reichenbach „zur Sonne“. Man mit
 Mitglieder, sowie Freunde und Gönner
 freunbl. eingeladen.
 D. Feib. I. Bork. 6. Gif. Tanzlehrer
 der ver. Tanzlehrer

Welt-Kino
 Kaiserstr. 133.
 Samstag, 7. bis einschl.
 Dienstag, d. 10. Juni 19.
Die Giftplombe
 Neuestes Abenteuer des berühmten Detektivs
Sherlock Holmes
 in vier Akten von **Hans Grähly.**
 Die Hauptrollen sind besetzt von
 Hugo Flink als Sherlock Holmes
 Curt Brenckendorf als Ernesto Mustatos,
 Zahnarzt.
**Und wenn der
 Flieder blüht!**
 Uergelungenes Lustspiel in 3 Akten.
 Helene Voss u. Fred. Kronström
 in der Hauptrolle. 9401

Zu verkaufen
 1. Hirschk., nächst Hirschk., Elfen-
 haus mit 12 Räumen. 15000.—
 Preis 80000.—
 2. Zweifamilienhaus, Hirschk., in
 3. Gussstr., Zweifamilienhaus,
 4 Zimmer, Garten. 60000.—
 4. Haus mit allem Sangehärt, aber
 5. Ecksch., Oststadt mit Doppel-
 6. Zimmer, 130000.—
 7. Pächterien Haus in Baden-Baden,
 sal, Etlingen und Hier.
 8. Einfamilienhaus mit 6 Zimm., Bad,
 für Kleinverh., 11. Garten, in
 im Albtal. Preis 30000.—
 Siegenstraße 55.
K. Kornsand.

Wach- u. Schliess-Institut.
 In einer aufblühenden Stadt Mitteldeutschlands
 ein sehr gut einrichtetes
„Wach- u. Schließ-Institut“
 sofort zu verkaufen. Für einen tüchtigen, be-
 fähigten Kaufmann, Wirt, in der Lage, die
 ten Beamten, wäre ein gutes Gelegenheits-
 2. Rett. unt. Nr. 988824 an die „Bad. Presse“

Grundstück zu verkaufen.
 26 Ar großes Baumstück, herrl. Söhl-
 in schon aufgeteiltem Baugelände, nächst der
 projektierten Gartenvorstadt Pforzheim
preiswert zu verkaufen.
 Angebote unter F. P. 4163 an Rudolf
 Pforzheim.

COLOSSEUM

Blatzheim

kommt!

Der Meister des Kölner Humors.

Strasbourg i. El.

Reise in den nächsten Tagen nach dem Elbe- und Rheingebiet...

Kranke-Herkel, Oberrhein, 317596 (Mit Wiesbaden).

Rot-Hüben, einige Tausend abzugeben...

Warzen, entfernt im Reiter für...

Diejenige Person, die am Mittwoch...

Verloren, Mittwoch mittags 4 Uhr...

Verloren, am 4. d. Mts. eine silberne...

Verloren, brauner, samter Bebrügel...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Verloren, schwarz, samt-große...

Bekanntmachung

Dem verehrl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung wird hiermit zur Kenntnis gebracht...

Sonntag und Montag

d. Pfingstfeiertagen, v. 11 Uhr an die

gesamte Messe

(Verkaufs- und Schaumesse)

geöffnet

ist. Der Schluß der diesjährigen Messe ist Dienstag abend 10 Uhr. — Um zahlreichen Besuch für die letzten Tage wird höflichst gebeten.

Im Namen sämtlicher Meßaussteller: Der Ausschuß.

Friedenweiler

Badisch-bad. Schwarzwald, 904 m. Wald- u. Höhenluftkurort...

Schön. Vereinszimmer noch einige Tage in der Woche zu vergeb. ...

Wenn Sie reden

wenn Sie im Leben etwas erreichen wollen, verlangen Sie Lehrbuch...

Sicherste Kapitalanlage

Seltene Briefmarken Besser als Geld u. Wertpapiere...

Warten

Warten, 1951 und Ganssachenhause G. m. b. H.

Gerösteter

Gerösteter, 1951 und Ganssachenhause G. m. b. H.

deutscher, schwarzer - graue

deutscher, schwarzer - graue Schäferhündin...

Seidene Jacke gefunden

Seidene Jacke gefunden in Gersheim, Mittwoch den 28. Mai...

Kapitalien

Für Kapitalisten! Zur Erweiterung eines bestehenden Unternehmens...

Beteiligung.

Beteiligung. Wir suchen ein. Hilfen oder tätigen Teilhaber...

Geld

Geld. In jeder Höhe auf I. und II. Hypotheken auszuliehen...

Geiseltarichen von

Geiseltarichen von Geiseltarichen in jed. Höhe...

August Schmitt

August Schmitt, Karlsruhe, Hirschstr. 43, Telefon 217.

15 000 Mark

15 000 Mark. Ein II. Hypothek von 15 000 Mark...

6 000 M.

6 000 M. gegen gute Sicherheit u. einem Geschäftsmann...

F. Thiergarten

F. Thiergarten, Verlas der Badischen Presse, Ecke Kommt. u. Sirel, Karlsruhe, Telefon 55.

Siebold's Große Attraktionen! Siebold's Figur 8 Bahn. Siebold's Abnormitäten-Schau Lionel der Löwenmensch „Asra“ die Märchenprinzessin aus Azlan. Siebold's „Verzaubertes Schloss“ mit den tollen Überraschungen.

Restauration „Badischer Hof“ Baumeisterstraße, Ecke Marienstraße wieder eröffnet u. neu bewirtschaftet von Adolf Streule bissh. Restaurant Kaiserhof, Strassburg.

Restaurant und Café Hildenbrand Inh.: Fr. Weigand. Waldstrasse 8. Fernspr. 322. In aller nächster Nähe des Hoftheaters.

Bodega Weinstuben Kaiser Wilh.-Halle 42-52. Gemütlicher Aufenthalt.

„Zum Rheingold“ Waldhornstraße 22. Bekannt gut bürgerliches und solides Wein- und Bier-Restaurant.

Herrenalb Schwarzwald-Hotel und Pension (Stetten) verbunden mit edelst. Terrassenrestaurant u. Kaffee. Eigene Sandwirlschaft.

Bad Herrenalb. Hotel Restaurant „Eriedrichshof“ Fernruf 68. Bes. Hch. Arntz. Herrliche Lage, schönster Ausblick auf das Wiesental.

„Haus Sellin“ Dellin a. Rügen wieder geöffnet v. 15. Mai. Mehrere Preise bei Kriegsmächter, unter. Kräftiger Besetzung.

Kurhaus Goldereck Forbach Murgtal Edelsteine Verpflegung Bohnen-Kaffee, Kuchen Neuer Besitzer: W. Stolz.

Wildbad Villa Schönblick. Fremdenpension, angenehmer Aufenthalt in bevorzugter Lage...

Pension Gindenberg Badenweiler mit alkoholfreiem Restaurant. Gut bürgerl. Haus.

Villa Erlenhof - Pension in Kirchgarten bei Freiburg i. B. Forstort, 25 Min. Fahrzeit.

Kurhaus Michelstadt i. Odenwald (Linie Hanau-Eberbach). Behagl. Kurheim für Nervöse und Erholungssuchende.

Bad-Nauheim. Empfehlenswerte Hotels u. Pension. In alphabetischer Reihenfolge.

Für Gemeindebehörden! Bezugsschein-Formulare zum Ankauf von Blöde liefert in kürzester Zeit...

Waffen-Reparaturen jeder Art an allen Systemen: Verdrüben, Dichten, Ausrichten, Weissenieren...

BEG Kleinbeleuchtung Elektrisches Licht in jedem Hause. Ende der Lichtnot.

Getragene Kleider aller Art, Wäsche, Federbetten, Vorhänge, Teppiche, Schmuckstücken...

Kinderwagen und Klappwagen empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Tapeten-Verkauf. Wegen Räumung meines Lagers verkaufe eine große Partie Zimmer-, Gang- und Treppenhausestapeten...

Empfehle meine Räucherbrenner, geeignet zum Räuchern von Fischen u. s. w. und zum Aufbewahren...

Für Hausierer und Wiederverkäufer find Artikel, die lohnenden Verdienst abwerfen...

Schnürriemen prima Ware, kaufen Wiederverkäufer am vorzuziehenden direkt ab Fabrik.

Wirtschaft zu verpachten. Auf 1. Juli ist hier eine Wirtschaft für Weinwirtschaft (besetzt) geeignet...

Zu suche: 1. Eine I. Hypothek v. M. 100-120000 2. Eine I. Hypothek von M. 70000

